

Starker Bevölkerungszuwachs bringt „Öffis“ an ihre Grenzen



Eine Straßenbahn, wie hier in Valenciennes in Frankreich, hält Verkehrsexperte Harald Jahn auch für den Norden Wiens für die ideale Lösung

VON STEFAN SAILER

Groß-Enzersdorf. Wegen überfüllter Busse fordern die Pendler ein nachhaltiges Verkehrskonzept.

Die Stimmung im Pfarrheim in Groß-Enzersdorf war angespannt, die Interessenten wa-

ren sich einig. Die derzeitige Verkehrssituation Richtung Wien muss sich ändern. Die Bürgerinitiative „Marchfeld – Groß-Enzersdorf“ hatte deshalb zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion geladen. Auf die derzeitigen und künftigen Probleme sollte aufmerksam gemacht werden. „Der Norden Wiens wurde leider immer stiefmütterlich behandelt“, klagt Ingrid Erkin. Seit Anfang Oktober fährt

die Linie 26A zumindest durchgehend bis nach Groß-Enzersdorf, bisher kehrte jeder zweite Bus an der Stadtgrenze Wien wieder um. Am dichten Gedränge, vor allem zu den Stoßzeiten, hat sich aber wenig geändert. „Die Busse sind immer noch maßlos überfüllt“, zeigt sich eine weitere Pendlerin enttäuscht und stellt klar: „Hat der Bus bis zur Stadtgrenze bereits zehn Minuten Verspätung, so wird

er auch weiterhin dort umdrehen.“

Dass sich am Pendleraufkommen auch künftig wenig ändern wird, vermutet Margit Huber von der Bürgerinitiative: „Wir waren bisher ein kräftiges Zuzugsgebiet und ich sehe keinen gegenteiligen Trend.“ Kurzfristig können ohnehin keine großen Würfe erwartet werden, „umso wichtiger ist es daher, jetzt die ersten Samen zu säen“, meint Stadtrat Andreas Vanek. Beispiele für einen verkehrstechnischen Umbau gibt es laut dem Verkehrsexperten Harald Jahn rund um Österreich genug. „Leider trauen sich die Politiker nicht, entschlossen gegen den Autoverkehr aufzutreten“, sieht Jahn die derzeitigen Knackpunkte. Die Badner Bahn ist für den Experten allerdings ein gelungenes Beispiel, Wien mit dem Umland zu verbinden.



Quirgst (li.) und Krutis wollen sich nicht mehr vertrösten lassen

bleibt er“, fragen sich Quirgst und Krutis. Und: Damit werde auch die öffentliche Auflage der S8 im Rahmen des UVP-Verfahrens weiter verzögert.

Stellungsnahmen des Infrastrukturstiftungsministeriums sowie der ASFiNAG stehen aus.

– FRANZ EDER

S8: Bürgermeister sind mit ihrer Geduld am Ende

Deutsch-Wagram/Raasdorf. Der Rekordstau in Wien gestern hat zwei Bürgermeister aus dem Marchfeld auf den Plan gerufen. „Wir erleben solche Staus im Bezirk nahezu täglich. Ein kleiner Unfall oder ein paar hundert Meter Straßensanierung wie vor wenigen Tagen bei Raasdorf und schon bilden sich endlose Kolonnen“, sagen Walter Krutis (Raasdorf) und Fritz Quirgst (Deutsch-Wagram).

Die Bürgermeister der Region fordern seit Jahren den Weiterbau der S1-Ost, an die wiederum die Marchfeld-

schnellstraße S8 angebunden werden soll. Diese S8 soll einerseits Gänserndorf, Strasshof, Deutsch-Wagram und anderen Gemeinden wie eben Raasdorf einerseits vom Schwerverkehr entlasten, andererseits sollen die Pendler aus dem Bezirk endlich ohne die täglichen Stehzeiten mit ihren Pkw nach Wien gelangen können. Egal aus welcher Richtung die Pendler Wien anfahren, sie geraten mit Sicherheit in Staus.

„Der Bescheid für den Weiterbau der S1-Ost soll bereits unterschrieben sein. Wo

FELDPARBEITSTAGE

Fachschule bildet Top-Landwirte heran

Obersiebenbrunn. Praxis mit modernstem Gerät



Auch Pflügen will gelernt sein: Ein Profi gibt den Jungbauern Tipps

Die Feldarbeitstage in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Obersiebenbrunn haben eine jahrzehntelange Tradition. „Schon in einem Memorandum zur geplanten Errichtung der Schule äußerten die Bürgermeister der Region am 19. Oktober 1911 den Wunsch, dass dort Versuche im Bereich des Pflanzenbaus, der Tierhaltung und des Gemüsebaus durchgeführt werden sollen“, berichtet Regina Pribitzer-Pädagogin an der Fachschule.

Die Schule verfügt über eine eigene Landwirtschaft in der Größe von rund 50 Hektar. Und: Landwirte aus der Region stellen dem Nachwuchs immer wieder das eine oder andere Feld zur Verfügung, auf dem dann fachgerecht angebaut wird. Gestern

wurde beispielsweise Winterweizen gesät. Damit Lehrer und Schüler mit der Agrartechnik Schritt halten können, stellen ihnen Landmaschinenhändler Traktoren, Pflüge, Sämaschinen und anderes Gerät zur Verfügung, was auch angehende Landwirte aus Znaim (Tschechien) begeistert, die dort eine Partnerschaft der Fachschule Obersiebenbrunn besuchen.

Kommendes Jahr feiert die Fachschule Obersiebenbrunn von 27. bis 29. Juni ihr hundertjähriges Bestandsjubiläum und sucht deshalb noch Bilder, Urkunden und andere Dinge, die in eine Festschrift münden sollen. Tag der offenen Tür in Obersiebenbrunn ist heuer am 29. November. – FRANZ EDER

UNFALL

Lkw in Graben: Fahrer musste geborgen werden

Schletz. Mit dem voll beladenen Lkw rutschte Donnerstagsmorgens ein 29-jähriger Lenker auf einer Güterstraße bei Schletz (Gemeinde As-



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr holten den Mann aus der Kabine

pern/Zaya), Bezirk Mistelbach in den Graben. Nachdem das Führerhaus gegen eine Betonbrücke krachte, war der Mann in der Kabine eingeklemmt. Er konnte wenig später von den Feuerwehrgenossen geborgen werden. Der Notarzt leistete bis zum Eintreffen des Notarzthubschraubers Erste Hilfe. Der 29-Jährige wurde mit Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma ins Lorenz-Böhler-Spital nach Wien geflogen.

ÜBERBLICK

WEITERE REGIONAL-MELDUNGEN

Polizei vereitelt Fahrrad-Diebstahl

Gänserndorf. Eine Polizeipatrouille vereitelt Mittwochnachmittag den Diebstahl von mindestens vier Fahrrädern. Als ein Pendler bemerkte, dass Unbekannte den Vorderreifen seines Fahrrades, der mit einem Fahrradschloss gesichert war, vom Rahmen getrennt hatten, alarmierte der Mann sofort die Polizei. Und tatsächlich: Als die Beamten zum Bahnhof kamen, waren vier versperrte Räder offensichtlich zum Diebstahl vorbereitet. Die Polizisten luden die Drahtesel ein und nahmen sie mit. Die Bikes konnten den Besitzern am Abend ausgehändigt werden.

Schiffsunfall auf der Donau: Bergung läuft

Fischamend. Nach dem Schiffunglück auf der Donau bei Fischamend am Sonntag, bei dem der Kahn eines deutschen Schubschiffes gesunken ist, haben nun die Bergungsarbeiten begonnen. Um den Kahn überhaupt heben zu können, müssen mittels eines Baggers die transportierten 1700 Tonnen Erzpellets herausgeholt und umgeladen werden. Dazu ist ein Spezialschiff angefordert worden. Die Arbeiten sollen ein bis zwei Wochen dauern. Die Schifffahrt ist nicht behindert, die Unfallstelle gesichert. Wie es zu dem Unfall kam, ist noch nicht bekannt.



Frau und zwei Hunde vor CO-Tod gerettet

Tulln. In letzter Minute konnte ein Hausbesitzer in der Tullner Badesiedlung seine bewusstlose Lebensgefährtin ins Freie bringen – die Feuerwehr rettete kurz darauf die beiden Hunde des Paares. Giftiges CO-Gas war in tödlicher Konzentration von einem Strom-Aggregat in den Wohnraum geströmt.

Frau beim Paragleiten drei Meter abgestürzt

Hundsheim. Eine 26-Jährige verunglückte Mittwochnachmittag beim Paragleiten im Bezirk Bruck/Leitha. Die Frau startete einen Rundflug vom Hundsheimer Berg, bei der Landung stürzte sie aufgrund eines Flugfehlers drei Meter ab. Die 26-Jährige überschlug sich rücklings und zog sich Verletzungen am Rücken und der Hand zu. Ihr Freund, der den Unfall beobachtete, alarmierte die Einsatzkräfte. Nachdem der Polizeihubschrauber „Libelle“ die Unfallstelle ausfindig gemacht hatte, wurde die Frau mit dem Notarzthubschrauber ins Spital Wr. Neustadt geflogen.

Festnahme nach Drohungen

Amstetten. Mit seinen Drohungen gegen die Tochter und seinen Sohn ging ein 48-jähriger Arbeiter Mittwochnachmittag in einer Amstettener Wohnung zu weit. Von Angst erfüllt rief die Frau des türkischstämmigen Österreicher die Polizei. Angesichts des alkoholisierten Gewalttäters verhängten die Beamten eine Wegweisung und ein Betretungsverbot. Das wollte der Mann nicht akzeptieren, er widersetzte sich massiv. Deshalb nahmen ihn die Polizisten vorläufig fest. Nach der Ausnüchterung in der Polizeizelle wurde der Mann auf freiem Fuß angezeigt.